

An dieser Stätte wurde die selige Jungfrau erzogen; dort ist Gabriel, der Engel des Herrn, dem Zacharias erschienen, hier blühte der Stab Josefs. Aus dem Tempel jener Zeit trieb einmal der Herr Jesus die Käufer und Händler hinaus (Matth. 21, 12). Dort schrieb er mit dem Finger auf den Boden (Joh. 8 V. 6). An dieser Stätte hat er oft gepredigt und große Wunder vollbracht.

0556

0554

Nachdem der Tempel zerstört war, vermochten die Juden nicht, an diesem Platz irgend etwas aufzubauen, wie oben berichtet. Aber auch die Sarazenen waren erst, nachdem sie das Kreuz von der Höhe herabgeworfen hatten, in der Lage, an dieser Stelle eine Moschee zu errichten, wie gesagt. Als dann die Moschee gebaut war, schien es, als ob Gott sich darüber empörte, daß an allerheiligster Stätte der verwünschte Kult des Mahomet getrieben wurde; er führte die Völker des Abendlandes auf den Plan und ließ die Sarazenen seinen Zorn spüren: Die Christen weihten die Moschee Mahomets zur Kirche. Von dieser spricht Bernhard in der Rede an die Tempelritter Kapitel 5, wo er folgendes ausführt:

0560

0550

0565

0545

"Der Tempel in Jerusalem, in dem die Ritter auch wohnen, ist zwar mit jenem alten, prachtvollen des Salomo als Bauwerk nicht zu vergleichen, an Ehre und Ansehen steht er ihm aber nicht nach: weil nämlich die ganze Pracht unvergänglich bewahrt wurde in Gold und Silber, in den Quadersteinen und dem verschiedenartigen Holz. Die ganz besondere Zierde und Ehre dieses Tempels, sein schönster Schmuck, besteht aber in der rechtschaffenen Frömmigkeit und dem <II, 223> ordnungsgemäßen Zusammenleben seiner Bewohner. Jener frühere Schmuck sollte mit bunten Farben einen bewundernswerten Anblick bieten, dieser will mit besonderen Tugenden und gottgefälligen Taten der Ehre Gottes dienen. Dem Haus Gottes geziemt nun einmal eine Heiligung, die nicht so sehr an poliertem Marmor als vielmehr an einem tugendhaften Lebenswandel Gefallen findet und reine Herzen höher schätzt als mit Gold überzogene Wände. Und doch ist dieser Tempel auch ausgeschmückt, aber mit Waffen, nicht mit Kleinodien und uralten goldenen Kränzen; die Wand ist mit Schilden bedeckt, die an der Stelle von Leuchtern, Weihrauchpfannen und kleinen Krügen hängen: das Haus ist überall mit Schwertern und Lanzen bestückt, weil die Ritter Christi von demselben Eifer für das Gotteshaus entbrannt sind wie er selbst, als er die Händler mit einer Geißel hinaustrieb; denn sie glauben, daß es weit schmachvoller und unerträglicher ist, wenn Heiligtümer von den Ungläubigen geschändet als von Händlern entwürdigt werden. In diesem heiligen Haus leben sie mit ihren Pferden und Waffen; seitdem aus ihm und den übrigen heiligen Stätten alle unflätige und selbstherrliche Tollheit des Unglaubens ausgetrieben ist, sind sie hier bei Tag und Nacht von sowohl ehrenhaftem wie auch nützlichem Dienst in Anspruch genommen; sie zieren Gottes Tempel durch einen wahren Wettstreit in eifrigem und ehrlichem Gehorsam, und so bringen sie beständig aufs Neue zum Opfer dar, was sie gelobt haben, doch nicht nach dem Brauch der Vorfahren das Fleisch von Tieren, sondern wahre Opfer: Friedfertigkeit, brüderliche Liebe, gehorsame Unterordnung, freiwillige Armut". Das alles wurde zur Zeit des seligen Bernhard zu Jerusalem in die Tat umgesetzt und die ganze Welt zur Frömmigkeit angespornt. Als aber der ursprüngliche Eifer der Tempelritter nachließ, kehrte sogleich das törichte Heidenvolk zurück, das vorher vertrieben worden war, und während die nur äußerlichen Verehrer des Kreuzes in verwerflicher Gleichgültigkeit verharrten, entweihten jene den heiligen Tempel Christi und machten wieder eine unheilige Moschee daraus. Und ach! so ist es noch heute. Doch die Sarazenen kennen die Heiligkeit dieser Stätte und die großen Taten, die dort geschehen sind, und deshalb verehren sie diesen Tempel sehr; mit erstaunlicher Sorgfalt und bestmöglicher Pflege halten sie ihn durch tägliches Waschen und Wischen innen und außen säuberlich in Stand, und alles ist blitzblank, so daß es eine Freude ist, es zu sehen. Aber auch die Sarazenen selbst betreten diesen Tempel nicht, bevor sie sich durch Waschungen gereinigt

0605

0505

0655

0455

1055

0055

Ende

Anfang